



# crus.ch

Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten  
Conférence des Recteurs des Universités Suisses  
Conferenza dei Rettori delle Università Svizzere  
Rectors' Conference of the Swiss Universities

## **Prioritäten 2009-2011 für die Weiterführung der Bolognareform an den schweizerischen Universitäten**

*der Bologna-Delegation und des Bologna-Netzwerks  
1. Oktober 2008*

Ausgehend vom Stand der Bolognareform an den schweizerischen Universitäten, den Ergebnissen der nationalen Studierendenbefragung von Frühjahr 2008, den laufenden Diskussionen in der Schweiz und in Europa sowie der Evaluation der Bologna-Koordination durch internationale Experten im Herbst 2007 setzen die Bologna-Delegation und das Bologna-Netzwerk der CRUS folgende Prioritäten bis Ende 2011:

### **1. Studienprogramme und Kompetenzen**

Die stärkere Ausrichtung des Studiums auf die Studierenden und die Bereitstellung von aussagekräftigen Informationen über die von ihnen zu erwerbenden Kompetenzen ist ein zentrales Anliegen der Bolognareform. Die Entwicklung und explizite Formulierung von Lernergebnissen (acquis de formation, Learning Outcomes) für alle Studienangebote auf Bachelor- und Masterstufe hat in den kommenden Jahren überragende Priorität für die Bologna-Delegation und das Bologna-Netzwerk der CRUS.

Studienprogramme sind Kompetenzen-orientiert, wenn Kohärenz besteht zwischen den definierten Lernergebnissen (Kompetenzen, Learning Outcomes), der Festlegung eines adäquaten studentischen Arbeitspensums (Workload) zu deren Erreichung in den Lehr- und Lerneinheiten des Studienprogramms, der dafür festgelegten Anzahl ECTS-Credits und den Kriterien der Leistungsüberprüfung.

Jede Universität besitzt ihre Identität und spezifischen Stärken und ist für ihr Studienangebot und die Ausgestaltung ihrer Studienprogramme selbst verantwortlich. Die CRUS nimmt ihre gesamtschweizerische Koordinationsfunktion in angemessener Form wahr, indem sie

- die Diskussion zwischen den Universitäten zum Thema Lernergebnisse / Kompetenzen mittels Workshops, Tagungen und in den einschlägigen Gremien aktiv fördert,
- exemplarische universitäre Projekte im Bereich der Lernergebnisse auf gesamtschweizerischer Ebene aufnimmt und fördert und ihre Verbreitung unterstützt,
- Best Practice Beispiele zu Lernergebnissen / Kompetenzen zusammenstellt und auf ihrer Website [www.crus.ch](http://www.crus.ch) zugänglich macht,
- mit allen wichtigen Partnern im Bereich der Entwicklung von Lernergebnissen zusammenarbeitet,
- auf Ende 2011 Zwischenbilanz zum Stand hinsichtlich Kompetenzen-orientierter Studienprogramme zieht.

## 2. Studentische Partizipation

Die Studierenden sind wichtige Partner bei der Weiterführung der Bologna-Reform. Die Diskussion mit dem nationalen Verband soll zu allen Reformaspekten weiter vertieft werden. Vertretungen der Studierenden werden in den Entscheidungsprozess aktiv mit einbezogen:

- Eine Studierendenvertreterin oder -vertreter ist Mitglied der Bologna-Delegation (mit Stimmrecht).
- Die Studierenden sind in allen Arbeitsgruppen zu Aspekten der Bologna-Reform und der Lehre vertreten (mit Stimmrecht).
- Die Bologna-Delegation und die Mitglieder des Bologna-Netzwerks setzen sich aktiv dafür ein, dass – im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Grundlagen – auch auf lokaler Ebene die studentische Partizipation im Bereich der Bologna-Reform und der Lehre realisiert werden kann.

## 3. Monitoring

In der Phase der Konsolidierung der Reform muss das Erreichte beurteilt werden. Bis Ende 2011 werden die wichtigsten Aspekte der Bologna-Reform schrittweise auf die Angemessenheit ihrer Umsetzung hin beurteilt. Dies gilt insbesondere für

- die Zulassung zum Masterstudium (Auflagen, Studienrichtungs-Regelung, Zulassungsbedingungen für spezialisierte Masterstudiengänge, Durchlässigkeitsvereinbarung der Rektorenkonferenzen),
- die Entwicklung der Studiendauer und die zeitliche Studierbarkeit,
- die ECTS-Anwendung (Berechnung des studentischen Arbeitspensums, Unterschiede bei der Anzahl Credits für praktisch identische Veranstaltungen, Anrechnung von Credits / Studienleistungen)
- die Entwicklung der horizontalen und vertikalen Mobilität sowohl in ihren quantitativen als auch qualitativen Aspekten.

## Referenzdokumente

- Kooperationsprojekt B-04 "Bologna: Koordination und Instrumente"
- Schlussbericht 2004-07 der CRUS zum Stand der Erneuerung der Lehre an den universitären Hochschulen der Schweiz im Rahmen des Bologna-Prozesses
- Studienbedingungen an den universitären Hochschulen im Bologna-System. Erste Einblicke in die Resultate der Studierendenumfrage 2008 zur Implementierung der Bologna-Reform (4. September 2008)
- Bericht zur ECTS-Umfrage 2007 (November 2008)
- Empfehlungen der CRUS für die koordinierte Erneuerung der Lehre an den universitären Hochschulen der Schweiz im Rahmen des Bologna-Prozesses (3. Mai 2007)
- Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen: Vereinbarung der CRUS, der KFH und der COHEP (5. November 2007)
- Die Curricula-Reform an Schweizer Hochschulen. Stand und Perspektiven der Umsetzung der Bologna-Reform anhand ausgewählter Aspekte
- EUA Evaluation of the CRUS Bologna Unit (Bericht vom 3. März 2008)

m:\bologna\projektorg\bologna-delegation\2008\081001 prioritäten 08\_11.doc